

Warum eine Integrierte Gesamtschule in Northeim in Ihrem Interesse ist:

1. Die IGS geht mit der Vielfalt der Kinder pädagogisch sinnvoll um:

Jedes Kind hat individuelle Stärken und Schwächen. Die IGS sortiert nicht in drei bzw. vier vermeintlich gleichartige Gruppen, sondern lässt alle Kinder gemeinsam lernen. Sie macht dabei aber unterschiedliche Lernangebote für stärkere und schwächere Schüler. Damit lernt jedes Kind in jedem Fach auf seinem eigenen Niveau.

„Die ‚typischen‘ Hauptschüler, Realschüler, Gymnasiasten gibt es zwar, aber sie stellen doch nur eine kleine Minderheit dar. Die Wirklichkeit ist ungleich vielfältiger. [...] Die Anhänger des gegliederten Schulsystems müssen zur Kenntnis nehmen, dass sie keine wissenschaftlichen Argumente für die in Deutschland praktizierte Aufteilung ins Feld führen können.“
(Prof. Elsbeth Stern, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung)

2. Die IGS hält die Schullaufbahn offen:

Kinder werden nicht im Alter von 10 Jahren unterschiedlichen Schulformen zugewiesen, sondern gehen auf eine Schule, die alle Abschlüsse anbietet. Damit erhalten auch „Spätzünder“ ihre Chance. Doch nicht nur diese, denn Überforderung und Unterforderung können insgesamt besser als an anderen Schulen vermieden werden.

3. In der IGS wird kein Kind durch Sitzenbleiben oder Abschulen beschämt:

Niemand wird aus seiner Lerngruppe aufgrund angeblich mangelnder Fähigkeiten ausgeschlossen. Das nimmt die Angst vor dem Versagen und steigert die Lernfähigkeit. Bei Rückständen in einzelnen Fächern bietet die IGS individuelle Förderung.

4. Vom gemeinsamen Lernen profitieren stärkere und schwächere Kinder gleichermaßen:

Stärkere Kinder helfen den schwächeren im Rahmen des gemeinsamen Lernens. Dadurch bekommen die Schwächeren eine zusätzliche Unterstützung, die im gegliederten Schulsystem nicht möglich ist. Und die Stärkeren festigen ihr Wissen, indem sie es weitervermitteln.

5. Der häusliche Stressfaktor Hausaufgaben entfällt

Hausaufgaben werden an der IGS in der Regel in der Schule gemacht und pädagogisch begleitet. Wenn die Schule beendet ist, haben die Schülerinnen und Schüler frei.

„Frühes Trennen gibt manchem Talent gar nicht die Chance, sich zu entfalten.“
(Ole von Beust, 2001-2010 Erster Bürgermeister der Stadt Hamburg.)

6. In der IGS gibt es weniger Abgänger ohne Schulabschluss:

In Niedersachsen liegt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine IGS ohne Abschluss verlassen, unter 2%. Einige Integrierte Gesamtschulen schaffen es sogar seit Jahren, dass kein Schüler die Schule ohne Abschluss verlässt. Im gegliederten Schulsystem ist der Anteil der Abgänger ohne Schulabschluss um ein Vielfaches höher.

7. Die IGS führt mehr Schülerinnen und Schüler zum Abitur:

In Integrierten Gesamtschulen erreichen mehr Schülerinnen und Schüler den erweiterten Sekundarabschluss I als im gegliederten System. Mit diesem Abschluss erwerben sie die Zugangsberechtigung zur Oberstufe und damit zum Abitur.

8. Die IGS sorgt für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt:

Weil Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten bis zur 10. Klasse mit- und voneinander lernen, werden Respekt, gegenseitige Hilfe und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit gefördert

„Unser Bildungssystem ist zwar durchlässig, aber überwiegend nach unten. Auf einhundert Schüler und Schülerinnen, die absteigen, kommen höchstens elf, die aufsteigen. [...] Wenn Bildungsräume keine Förderräume sind, entwickeln sie sich zwangsläufig zu Trainingsarenen für den gesellschaftlichen Konkurrenzkampf mit unfairen Startbedingungen.“
(Prof. Wolfgang Huber, 1994-2009 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland)

9. Die IGS ist erfolgreich:

Die besten PISA-Ergebnisse werden in Ländern erreicht, die ihre Kinder länger gemeinsam lernen lassen. Auch in Deutschland sind Schulen des gemeinsamen Lernens erfolgreich: Von den ersten 10 Preisträgerschulen des höchstdotierten „Deutschen Schulpreises“ waren 7 Gesamtschulen.

10. Eltern erhalten eine starke Alternative für ihre Schulwahl:

Mit einer IGS erhalten Eltern eine wirkliche Wahl. Denn neben dem Gymnasium können sie mit der IGS endlich eine weitere attraktive Schulform für ihr Kind wählen, die auch in Northeim angeboten wird. Kinder müssen nicht mehr längere Busfahrten in Kauf nehmen, wenn sie eine Gesamtschule besuchen. Auch bedeutet eine IGS nicht, das Gymnasium abzuschaffen. Denn die Möglichkeit, das Gymnasium oder auch andere Schulen zu besuchen, bleibt bestehen.

Die Eltern haben die Wahl:

Bereits bei der Elternbefragung, die der Landkreis Northeim im Frühjahr 2010 durchführte, sprachen sich in der Kreisstadt sowie in den Gemeinden Kalefeld und Katlenburg-Lindau **über 550 Eltern** für eine Gesamtschule aus. Das waren immerhin **73%** aller Eltern, die an der Befragung teilgenommen hatten! Im September 2015 soll eine erneute Elternbefragung stattfinden. Als Standort für die Gesamtschule ist Northeim vorgesehen.

Dies ist eine große Chance, dass zukünftig eine überaus attraktive und erfolgreiche Schulform in der Kreisstadt Northeim angeboten werden kann!

Konkret müssen in vier Jahrgangsstufen jeweils mindestens 120 Eltern Interesse an einer IGS bekunden. Befragt werden die Eltern der Schuljahrgänge 1 bis 4 an den Grundschulen in Northeim sowie der Gemeinden Kalefeld und Katlenburg-Lindau.

Auf die Elternbefragung kommt es an!

Als Eltern schaffen Sie mit Ihrer Stimme die Voraussetzung dafür, dass mit einer IGS eine starke und attraktive Schulform in Northeim angeboten werden kann.

Die Befragung ist noch keine Anmeldung an einer bestimmten Schulform und **nicht** verbindlich.

Das Elternvotum ist aber der erste und zugleich der wichtigste Schritt zur Einrichtung einer IGS.

Was wir wollen:

Wir wollen eine gerechte Schule, in der über Schullaufbahn und berufliche Zukunft nicht im Alter von zehn Jahren entschieden wird, sondern allen Kindern die Chance auf den bestmöglichen Abschluss geboten wird.

Wir wollen eine offene Schule, in der jedes Kind willkommen ist – unabhängig von seiner Herkunft, unabhängig von Beeinträchtigungen oder besonderen Fähigkeiten.

Wir wollen eine Schule der Vielfalt, in der nicht erwartet wird, dass alle in gleicher Zeit das Gleiche lernen, sondern jedes Kind individuell gefördert wird und in seinem Tempo vorankommt.

Wir wollen eine soziale Schule, in der Kinder nicht nach vermeintlichen Begabungen sortiert werden, sondern gemeinsam und voneinander lernen.

Wir wollen eine leistungsstarke Schule, in der kein Kind beschämt oder ausgesondert wird, sondern alle ernstgenommen, ermutigt und zu persönlichen Bestleistungen herausgefordert werden.

Kontakt:

Initiative für eine Integrierte Gesamtschule Northeim

Dr. Olaf Kuhr, Beethovenstraße 15a, 37154 Northeim
Tel. 05551 – 919-9822

e-Mail: initiative@igs-northeim.de

Web: www.IGS-Northeim.de

Facebook: www.facebook.de/IGSNortheim

Zehn gute Gründe

für eine

Integrierte Gesamtschule

in Northeim

